

Die erste Sommerakademie „Tableau de la Suisse“

organisiert durch die Schweizerische Studienstiftung,

Einsiedeln und Genf, 14.-21. Juli 2007

Die erste Sommerakademie „Tableau de la Suisse“, die von der Schweizerischen Studienstiftung dank der Unterstützung durch die Sophie und Karl Binding Stiftung für das Programm Univers Suisse organisiert wurde, führte uns vom ländlichen Einsiedeln aus der deutschsprachigen Innerschweiz in eine französischsprachige Agglomeration an der Landesgrenze, ins kosmopolitische Genf.

Elmar Holenstein, Alain Clavien und Daniel Kübler

AKADEMISCHE BEITRÄGE: Vielfältige, nicht auf eine einfache Opposition zu reduzierende Kontraste, die paradoxerweise zur Einheit der Schweiz beitragen, bestimmten auch das Programm: Akademisch befassten wir uns mit der Kulturgeographie der Schweiz sowie mit interkultureller Hermeneutik, unter Anleitung des in Japan lebenden Philosophen Elmar Holenstein. Dann untersuchten wir mit Professor Alain Clavien von der Uni Freiburg die Geschichte der Schweizer Intellektuellen, und rundeten das Programm mit einem politologischen Seminar über Parteipositionen zur urbanen Problematik in unserem Land ab, zweisprachig unterrichtet von Professor Daniel Kübler vom Institut für Politikwissenschaft an der Uni Zürich.

Martin Werlen, Vincent Schmid, Andy Tschümperlin, Martine Brunschwig Graf

RELIGION UND POLITIK: Während der Woche fanden zwei Serien von Begegnungen statt, mit Vertretern der Religionen wie Abt Martin Werlen und Pfarrer Vincent Schmid einerseits, mit dem sozialdemokratischen Nationalrat Andy Tschümperlin und der liberalen Nationalrätin Martine Brunschwig Graf andererseits, die uns aus ihrer jeweiligen religiösen oder politischen Warte über ihre Konfessionen und Kantone - Katholizismus und Protestantismus, Schwyz und Genf - und deren Stellung in der Schweiz informierten.

Catherine Bolle und Fredi Trütsch

KUNST UND SPORT: In einem Workshop mit der Lausanner Künstlerin Catherine Bolle erfuhren wir alles über Gravurtechniken und Herstellung von Karten, so dass wir als Erinnerung an die Woche unsere eigenen intellektuellen "cartes de voyage" entwerfen konnten. Ein Ausflug auf dem Sihlsee mit dem Ruderinstructor Fredi Trütsch brachte uns bei, dass wir alle in einem Boot sitzen. Wir schliefen an diesem Tag umso tiefer, in unseren interkulturell zusammengesetzten Zimmern, und niemanden störte es, wenn sein Nachbar in einer anderen Sprache schnarchte.

Die Schweizerische Studienstiftung fördert an Schweizer Hoch- und Fachhochschulen leistungsstarke, breit interessierte Studierende, die besondere Leistungen in Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Politik erwarten lassen. Ziel der 1991 gegründeten Stiftung ist es, junge Menschen zu unterstützen, die in unserer Gesellschaft Verantwortung übernehmen können und wollen. Sie bietet ihren Mitgliedern studienergänzende Bildungsangebote, finanzielle Unterstützung, individuelle Betreuung und Beratung sowie Vernetzungsmöglichkeiten. Derzeit profitieren über 490 Personen von ihrem Förderprogramm, davon 100 aus der Romandie.

Siehe auch www.studienstiftung.ch – www.universuisse.ch – www.tableau-ch.blogspot.com